

Presseerklärung der BI „Pro Langes Feld“

Die Träume des OB

Zum Interview des EXTRA-Tip vom 27. Oktober-

Nach OB Hilgen sind in den vergangenen Jahren rund 10 ha Gewerbeflächen jährlich in Kassel verkauft. Woher kommt diese Zahl? Die amtliche Statistik weist von 1999 bis 2009 insgesamt 45,4 ha aus, also im Jahresdurchschnitt nur 4,12 ha verkaufte Gewerbeflächen.

Öffentliche Veranstaltungen wurden durchgeführt, Gutachten vorgestellt, Broschüren verteilt. Wollte der OB damit seine Träume rechtfertigen? Nach Aussagen von Fachgutachtern sind das Verkehrs- und das Klimagutachten der Stadt keine geeignete Grundlage für das Bebauungsplanverfahren. Der OB ignoriert die offizielle Zusage auf der Bürgerversammlung und die Anträge der Ortsbeiräte Ober- und Niederzwehrens. Die Ortsbeiräte fordern z. B. die Überprüfungen der zunehmenden Verkehrs-, Luft- und Lärmbelastung im Kasseler Becken, die Stellungnahme eines unabhängigen Gutachters zu den von der Stadt vorgelegten Gutachten zu Klima und gesundheitlicher Situation der Bevölkerung. Der Ortsbeirat Oberzwehrens fordert eine verlässliche Wirtschaftlichkeitsprüfung (Kosten-Nutzen-Berechnung). In allen städtischen Projekten sind die Kosten stark gestiegen, so auch für die Erschließung des Langes Feldes schon in der Planungsphase von 41,2 Mio. € auf 60 Mio. €. Aufgetretene Widersprüche sind nicht abgearbeitet!

Auf die Frage: können die Bürger das Projekt noch verhindern, gibt er nur die Klagemöglichkeiten an. Will der OB nicht, dass die Bürger während der Offenlage Bedenken und Anregungen vorbringen? Oder geht er davon aus, daß die Stadtverordneten seine Vorstellungen nur abnicken und Bürgerinteressen ignorieren? Will der OB die Stadtverordneten entmündigen und zu Stimmvieh degradieren?

Nicht nur Träume, er verkündet auch Märchen. Nach seiner Aussage soll die hohe Arbeitslosenzahl von den fehlenden Gewerbeflächen abhängen. Erschlossene Gewerbeflächen können schon seit Jahren in Kassel und im Umland nicht vermarktet werden. Über 60 % der in Kassel sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pendeln aus dem Umland nach Kassel ein. Regional Denken und Handeln ist angesagt. Der OB lenkt von eigenen Versäumnissen ab. Die Arbeitslosenzahlen ließen sich eher begründen mit fehlenden vorschulischen, schul- und berufsbegleitenden Angeboten für die Integration junger Menschen in Gesellschaft und Arbeitswelt. Der Arbeitsmarkt ist leergefegt, versichert die Arbeitsagentur. Der demographische Wandel ist nicht aufzuhalten. Wo sind da die Konzepte des OB?

Die Bürgerinitiative fordert die Stadt auf, das Bebauungsplanverfahren so lange ruhen zu lassen, bis die Problembereiche im Konsens mit den Ortsbeiräten und den Bürgern abgearbeitet sind.

i.A. Albert Pinkvohs